



Tiere fordern & fördern Kinder

Kidsfarm Eva Winter Herreneich 2 84529 Tittmoning Tel.: 0 8687- 984666
Kidsfarm@gmx.net www.kidsfarm.info

LERN- UND ERLEBNISORT „BAUERNHOF“

Mit der „Kidsfarm“ habe ich meine Idee vom ganzheitlichen Lernen und Erleben auf dem Bauernhof verwirklicht. Dies bedeutet, dass die betreuten Kinder in das alltägliche und besondere Geschehen auf dem Hof integriert werden und somit die Möglichkeit haben, mit allen Sinnen und während körperlichem Handeln, zu lernen:

im Kontakt zu Mitmenschen (anderen Kindern unterschiedlichen Alters, Geschlechts, auch „behinderte“ oder „schwierige“ Kinder und uns Betreuer) Jeder arbeitet mit, alle helfen zusammen

im Kontakt zu den Tieren und ihren Bedürfnissen (wir versorgen die Tiere gut, dafür bekommen wir von ihnen z.B. Eier, Milch, Reiten usw. Aber auch Beziehungen entwickeln sich, die für die emotionale und soziale Entwicklung förderlich sein können...)

im Kontakt zu Natur und Umwelt z.B. durch Mitarbeit im biologischen Gemüsegarten, Wildkräuter sammeln (Tees, Salben und Gerichte), Weidepflege mit Sense und „Ampferstecher“, Kleinlebewesen mit Becherlupen in ihren verschiedenen Lebensräumen „untersuchen“, Wandern mit Ziegen und Esel oder den Kühen, die Auseinandersetzung mit Wasser- und Müllproblematik,... oder auch schon das Schlafen im Tipi, am Bach...) umgeben von Natur fordern wir das Kind auf, sich selbst als Teil der Natur wahrzunehmen und Verantwortungsbereitschaft zu entwickeln

im Kontakt zu dem eigenen Körper, Körpergefühl entwickeln, durch körperliche Arbeit (und Bewegung wie Wandern, Klettern, Spielen, Reiten....) auch behinderte Kinder arbeiten (mit Hilfe ihres persönlichen Betreuers) mit, und spätestens auf dem Pferderücken haben sie die Möglichkeit ihren Körper auf annehmbare Weise zu spüren...), dazu gehört auch das Thema Ernährung, was braucht unser Körper um sich gut anzufühlen (viel zu viele Kinder sind übergewichtig oder suchtgefährdet!)

im Kontakt zum eigenen Bewusstsein, das bedeutet, kognitive und rationale Fähigkeiten zu fördern um Achtsamkeit und Verantwortungsbereitschaft zu ermöglichen.

Dazu gehört, dass die Kinder Regeln, Tagesablauf und Projekte selbst mitgestalten und in alles, was für den allgemeinen Ablauf und Erhalt einer gesunden Umgebung auf der Kidsfarm notwendig ist, einbezogen werden (z.B. Kochen, Putzen, Stallarbeit, Instandhaltung, wie z.B. das Dach der Schweinehütte reparieren....) aber auch Zeit haben, sich selbst zu beschäftigen (gewohnt zu konsumieren und Fremdsteuerung wie „Fernseher schauen“ usw. macht es ihnen oft schwer, diese Zeit sinnvoll für sich zu erleben...) Mir ist wichtig, dass wir als Betreuer weder die „Urlaubsanimateure“ spielen, noch in die Rolle des „Aufsehers“ verfallen, sondern im Sinne von Ganzheitlichkeit „vorleben“ was wir den Kindern beibringen wollen, bewusst Identifikationsmöglichkeit anbieten und im gemeinsamen Tun mit den Kindern Motivation und Begeisterung anregen.

Wichtig dafür ist neben unserer eigenen Reflexion und den Gesprächen im Team der Betreuer, dass die Kinder angeregt werden, das Erfahrene kognitiv zu verarbeiten, z.B. im Gespräch hinterfragen, Theorieunterricht, „feed-back-Runden“, spielerische Tests wie „Hofrally“ usw.

LERNZIELE:

- ♣ Verantwortungsbereitschaft (für sich selbst und das „um uns herum“) und Umweltbewusstsein schaffen
- ♣ soziale Kompetenzen erwerben (lernen Gefühle zu erkennen und zu verbalisieren, Konfliktlösungsstrategien reflektieren und vieles mehr)
- ♣ artgerechter Umgang und Pflege der unterschiedlichen Tiere auf dem Bauernhof
Themen wie: „vom Ei zum Huhn“ oder „warum gibt die Kuh Milch“...
- ♣ einen Bezug erkennen lernen, zwischen gesunder Ernährung (z.B.: wachsen Pommes im Garten?“), gesunder Lebensführung (Freizeitverhalten, Hygiene, Bewegung usw.) und Umwelt... u.a. Fragen der Regionalität und Verfügbarkeit (z.B. was kann man alles Leckeres aus Kürbis zaubern!)
- ♣ Reiten, wobei es auf der Kidsfarm nicht um den sportlichen Ehrgeiz geht, sondern das Pferd als Lebewesen wahrgenommen werden soll, mit eigenen Bedürfnissen und Empfindungen. Reiten und der Umgang mit dem Pferd dient der Förderung innerer und äußerlicher Beweglichkeit (Konzentrations- und Koordinationsvermögen, Selbst- und Fremdwahrnehmung Reflexion und Abbau von Ängsten...)
- ♣ „körperliche Arbeit macht Spaß“ - es kann als „Fitnessstraining“ erlebt werden (richtige Bewegungsabläufe werden angeleitet bzw. reflektiert) und es schenkt angenehme Befriedigung, wenn man danach sehen kann, was man sinnvolles bewirkt hat (wie z.B. einen schönen sauberen Schlafplatz für sein Pflgetier...) Dazu gehört auch das berührende Gruppenerlebnis, wenn man z.B. gemeinsam schwer arbeitend und schwitzend das Heu ins Trockene gebracht hat, bevor das Unwetter kommt... ebenso wie zu lernen: „es gibt keine schlechtere oder bessere Arbeit, es gibt nur Arbeit die getan werden muss!“ ... auch ich als „Chefin“ putze die Toiletten!
- ♣ Und nicht zuletzt: Sinn, Glück und Lebensfreude erfahren!

BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG:

- ♣ Die Kidsfarm ist ein von mir angemietetes, sehr altes, alleinstehendes Gehöft. Ein großes Tipi, eine Holzhütte und ein von Kindern selbstgebautes „Lehmhüttchen“ dienen uns während der Projekte als Schlafplatz. Die sanitären Anlagen sind (mit Hilfe des Vereines „Kidsfarm - Tiere fordern und fördern Kinder e.V.“) behindertengerecht ausgebaut. Eine dem Verein von Sternstunden gespendete Therapiehalle (eigentlich ein großes Zelt!) dient als Aufenthaltsort mit vielseitiger Verwendungsmöglichkeit.
- ♣ Es leben hier: 2 Kühe (bzw. ein Ochse!) 2 Schweine, 2 Milchziegen, 2 Milchschafe (momentan auch Lämmer!), 2 Puten, 2 Enten, etliche Hühner, 1 Hund, Katzen, Meerschweinchen, Kaninchen, 1 Esel, (und viel zu viele!) Ponys und Pferde ... und meine Söhne, meist eine Praktikantin und ich.
- ♣ Der Verein „Kidsfarm – Tiere fordern und fördern Kinder e.V.“ unterstützt meine Arbeit und das Geschehen auf der Kidsfarm, z.B. in Form von:
 - ehrenamtlicher Mithilfe von Vereinsmitgliedern
 - finanzieller Übernahme von behindertengerechten Ausbaumaßnahmen, Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenstände
 - Vergütung von der „eins zu eins – Betreuung“ behinderter Kinder

ZIELGRUPPE:

- ⤴ Integrative Gruppen von „behinderten“ und „nichtbehinderten“ Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und sechzehn Jahren
- ⤴ Kinder aus „sozial schwachen“ Familien
- ⤴ Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche mit „schwierigem familiären Hintergrund“
- ⤴ „Stadtkinder“

BETREUUNG:

Die Betreuung der Kinder obliegt mir selbst. Meine Qualifikationen sind:

- ⤴ meine Erfahrung als alleinerziehende Mutter von zwei Söhnen
- ⤴ Übungsleiterlizenzen im Reitsport für Behinderte, allgemeiner Sport, allgemeiner Senioren und Behindertensport
- ⤴ Ausbildung zur Reittherapeutin (BLVThR), sozial- und heilpädagogische Arbeit mit Pferden
- ⤴ Ausbildung in systemischer Familientherapie und Elterncoaching
- ⤴ meine Erfahrungen als „rückständige“ Bäuerin (da in meinem Betrieb immer schon das Geld „gefehlt“ hat, um Maschinen anzuschaffen, arbeite ich mehr oder weniger wie meine Vorfahren „von Hand“ ... inzwischen sehe ich das aber nicht mehr als Manko, sondern viel mehr als Resource!)

Hilfe bei der Betreuung erhalte ich vorwiegend ehrenamtlich oder finanziert über den Verein und in Form von Praktikanten (meist Studenten der Erziehungswissenschaften, Lehramt, Psychologie, sozialer Arbeit, Tiermedizin oder Landwirtschaft) oder auch „freiwillige“ Helfer und Freunde der Kidsfarm.

BILDERGALERIE:



